

sich ja denken, daß dieser ein frommer Mann, der für das Christenthum und die Wahrheit thätig gewesen sey. Auch den Gruß der Landleute eines solchen Landes muß er gebrauchen. Auf Reisen kann man leicht in Verlegenheit kommen und diese Menschen brauchen. Oft schon erfuhren Reisende wegen eines profanen Benehmens große Unannehmlichkeiten. Je weniger man fremd thut, desto weniger wird man fremd behandelt. — Bergleute hören gern ihren Gruß; Glück auf! In Ermangelung eines Compasses und in der Nacht dient die Rinde der Bäume, die auf der Nordseite allemal rauher, bei alten Bäumen aufgesprungener ist.

Was das Einkehren in den *Wirthshäu-* fern anbelangt, so sind die der Städte allemal sicherer und bequemer, als die in den Dörfern. Hat man sein Stübchen allein, so verwahrt man das Schloß inwendig, wenn keine Kettel, oder ein sehr schwacher Niegel inwendig ist, am leichtesten, im Fall man ein Klinkenschloß hat, dadurch, daß man zwischen Schloß und Klinke ein gerade hinein passendes Stück Holz, einen Mess-